



◀ Frau Nr. 4: Mit Almaz (52, l.) war der Schauspieler von 1991 bis zu seinem Tod 2014 verheiratet. Sie haben die Kinder Nicolas und Aida



Gutes Verhältnis: Ihren Vater lernte Daniela Böhm erst mit 18 kennen

Rührende Worte von Tochter Daniela

Karlheinz Böhm (†)

## Sein großes Vermächtnis

Für die Fans ist er als Film-Star und großer Wohltäter unvergessen. Auch seine Tochter erinnert sich voller Liebe an ihn

Wohltäter: Karlheinz Böhm (†) gründete 1981 die Stiftung „Menschen für Menschen“

**A**ls ihr Vater Karlheinz Böhm († 86) sie und ihre Mutter Gudula Blau (77) verließ, war Daniela Böhm (56) neun Monate alt. Erst mit 18 lernte sie ihren Papa kennen. Doch die Autorin und Tierrechtlerin hegt keinen Groll gegen ihn – ganz im Gegenteil!

• Was war das Wichtigste, das Sie von ihm lernten?

Auf jeden Fall sein bedingungsloser Einsatz, sein großes Engagement. Es gibt einen schönen Satz von ihm: „Die Wut allein reicht nicht – der Wut muss die Handlung folgen.“ Und mein Vater war ein Mensch, der zu sich selbst stand. Auch das habe ich von ihm gelernt.

• Worin sind Sie sich ähnlich?

Er war ein strukturierter Mensch mit festen Tagesabläufen. Ich brauche das auch und bin jemand, der viel plant. Wir haben auch die Liebe zu den Gedichten und Schriften von Rainer Maria Rilke († 51) geteilt. Darin habe ich mich ihm sehr verbunden gefühlt.

„Ich habe von ihm gelernt, zu mir zu stehen“

• Wollten Sie wie er schauspielern?

In jungen Jahren war das hin und wieder eine Fantasterei. Außerdem wurde ich als Tochter eines großen Schauspielers immer wieder darauf angesprochen, warum ich das nicht auch mache. Aber für diese Kunst fehlt mir das Talent. Es gibt andere in der Familie, die das sehr gut können, wie meine Halbschwester Katharina (52) oder meine Schwester Kristina (57).

Neues Buch: „Auf der Suche nach dem verschwundenen Stern“ (Books on Demand)



• Sie sind eine engagierte Tierrechtlerin. Wie bleiben Sie trotzdem glücklich?

Grundsätzlich bin ich ein Optimist. Dennoch gibt es Tage, da sehe ich nur noch das unendliche Leid der Tiere und könnte schier verzweifeln. Oft muss ich einfach bewusst abschalten, mich auf andere Dinge konzentrieren.

• In Ihrem neuen Buch entdeckt ein Feldhamster seinen Mut. Sind Sie mutig?

Ich war noch nie besonders selbstbewusst. Sich den Heraus-

forderungen des Lebens zu stellen und zu sich selbst zu stehen – das war ein langer Prozess.

• Im Dezember 2016 wurde Ihre Halbschwester Sissy (61) überfallen und lag im Koma. Was löste das bei Ihnen aus?

Was ihr geschehen ist, war so schlimm und hat mich und die ganze Familie sehr erschüttert. Als sie im Krankenhaus lag, war ich intensiv mit ihrem Sohn Florian (39) in Kontakt.

• 2015 mussten Sie erfahren, dass Ihr Vater nur die jüngsten Kinder Nicolas (26) und Aida (24) im Testament bedachte...

Damit habe ich abgeschlossen. Aber ich habe schon meine Zeit gebraucht, um das zu verarbeiten, zu akzeptieren und loszulassen, denn natürlich tut einem so etwas weh. Katharina Killer